

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 298

Mittwoch, 1. Juli 2009

GEMEINSCHAFTSSINN



Die 3B der Hauptschule Langenlois weiß, wie es in einer Gemeinschaft laufen muss.

Wir, die 3b aus der HS Langenlois, sind heute in der Demokratiewerkstatt in Wien und haben verschiedene Aufgaben gelöst. Am Anfang gestalteten wir eine große Spielfläche und Gruppen wurden ausgelost. Jede Gruppe bearbeitete alle Aufgaben sowie ein spezielles Thema. Folgende Themen wurden behandelt: Gemeinschaft, Mitbestimmung, Staatsbürger, Souveränität und Solidarität. Während die Einen Zeitungsberichte verfassten, lösten die Anderen weitere Aufgaben des Spiels. Außerdem konnten wir unsere Meinung klar darlegen und vertreten. Wir recherchierten konzentriert, gestalteten die Berichte und diskutierten im Team über die einzelnen Themen. Viel Spaß beim Lesen! Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen viel Spaß mit unserer Zeitung.



Stefan und Beatrice(13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

SCHÜLER REDEN MIT

Die Schüler melden sich zu Wort: „Wir wollen noch mehr Mitbestimmungsrecht in unserer Schule!“

Wir von der HS Langenlois erklären euch, wie wir in unserer Schule teilweise mitbestimmen dürfen!

Positives:

Erfreut hat uns, dass wir heuer bei der Pausenhofgestaltung mitwirken konnten.

Unsere Ideen konnten wir zu Papier bringen und so unserer Phantasie freien Lauf lassen.

Sogar einen eigenen, mit Fotovoltaik betriebenen, Brunnen und einen kleinen Naschgarten mit Erdbeeren und Himbeeren haben wir bekommen.

Die ersten Klassen bekamen sogar „Active-Boards“.

Bei den anderen Klassen werden sie erst nächstes Jahr in Kraft gesetzt!

Bei der Klassensprecherwahl dürfen wir natürlich auch mitbestimmen.

Negatives:

Wir fordern mehr Mitsprache bei wichtigen Dingen wie zum Beispiel neue WCs. Beim Thema „Spaß in

den Freistunden“ wünschen wir uns für den Aufenthaltsraum Tischtennistische.

Außerdem stört uns, dass wir oft zu lang Nachmittagsunterricht haben.

Trotzdem sind wir der Meinung, dass es in allen Schulen Negatives und Positives zu erzählen gibt und sind froh in der HS Langenlois unterrichtet zu werden.



Stefan, Beatrice, Michael, Jürgen (13)



Kunst der Verhandlung gezeichnet von Beatrice

GEMEINSCHAFT

Es gibt viele Arten von Gemeinschaft. Was in einer Gemeinschaft wichtig ist, könnt ihr hier lesen!

Es gibt viele verschiedene Gemeinschaften, zum Beispiel Klassengemeinschaften, Schicksalsgemeinschaften, Sportgemeinschaften und viele mehr. Menschen in einer Gemeinschaft verbindet etwas. In Gemeinschaften ist es aber manchmal schwierig, zusammen zu leben, und es wird oft gestritten. Um einem Streit aus dem Weg zu gehen, können Verhandler oder Schlichter helfen, das Problem zu lösen. Menschen gehören zusammen, deshalb sollte jeder ein wenig Toleranz besitzen. Toleranz heißt auch andere Meinungen, Einstellungen oder Lebensweisen, die sich von den eigenen unterscheiden, zu akzeptieren und zuzulassen.

In einer Gemeinschaft braucht man Regeln. In einer Gemeinschaft braucht man Demokratie. Demokratie bedeutet, dass alle Menschen mitbestimmen können. Deshalb sollte man auch zur Wahl gehen, wie vor einigen Wochen zur Europawahl. Staaten können auch Gemeinschaften bilden. Diese

brauchen dann gemeinsame Regeln wie zum Beispiel das Völkerrecht. Der Gedanke eines gemeinsamen Rechtes für Völker ist schon sehr alt. Als Erster hat ihn Hugo Grotius aufgeschrieben. Daher gilt er als Gründer des Völkerrechtes.



**Gregor (12), Alexander (14), Julia (13),
Andrea (14), Dominik (14)**



Klassengemeinschaft - klasse Gemeinschaft!

STAATSBÜRGER

Wir haben uns Gedanken über die Staatsbürgerschaft gemacht und in Büchern und im Internet recherchiert.

Alle Menschen in Österreich, die die Staatsbürgerschaft haben, sind österreichische Staatsbürger. Leute aus dem Ausland bekommen unter bestimmten Voraussetzungen erst nach einigen Jahren die österreichische Staatsbürgerschaft. Ist man in Österreich geboren, hat man automatisch die Staatsbürgerschaft, wenn ein Elternteil auch schon Staatsbürger ist. Staatsbürger haben mehr Rechte vor allem dürfen sie in Österreich wählen. In unserer Klasse sind nicht alle SchülerInnen Österreichische Staatsbürger. 3 von 28 Schüler sind keine österreichischen Staatsbürger und kommen gebürtig aus anderen Ländern.

Bürgertum

Heute sind nahezu alle Menschen Bürger eines Staates, zum Beispiel von Deutschland, Frankreich, England oder anderen Staaten. Früher wurden Menschen „Bürger“ genannt, die im Umkreis einer Burg lebten und das Recht hatten, bei Kriegsgefahr innerhalb der Burgmauern Schutz zu suchen. Dieses Recht hatten etwa die Bauern oder die fah-

renden Händler und Gaukler nicht. Auch Gäste der Burg standen oft unter einem anderen Recht als die Bürger.

Aus dem Begriff „Bürger“ entwickelt sich das „Bürgertum“. Das waren die Staatsbewohner/innen. Das Bürgertum unterschied sich durch seine Arbeit, seine Kleidung, seine Wohnungen und Umgangsformen von den anderen Schichten der Gesellschaft. Heute spielen diese Unterschiede keine Rollen mehr.



David (13), Lukas (13), Patricia (13), Viki (13), August(13)



Wir sind alle Staatsbürger!

SOLIDARITÄT!

Was ist Solidarität?



Die Überschwemmung hat schwere Schäden verursacht.



Hier ist Solidarität gefragt.

Solidarität ist gleich Zusammengehörigkeit. Genauer heißt Solidarität, mit etwas oder jemandem übereinzustimmen.

Jemand handelt also dann solidarisch, wenn sie beziehungsweise er sich für andere (oft schwächere) Menschen oder deren Anliegen einsetzt.

Hier ein Beispiel: Da Hochwasser war, half ich meinen Nachbarn bei Aufräumarbeiten. Die Feuerwehr und das Bundesheer hat bei dem Hochwasser auch geholfen. Auch sie waren solidarisch mit den Opfern.

Wo kann man solidarisch sein?

In der Klasse, Nachbarschaft, Familie, in der Gruppe und auch mit Freunden.



Michael A. (13), Stefan D. (13) Jakob H. (13), Nina T. (13) & Theresa M. (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipation**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B Hauptschule Langenlois, Kaserngasse2
Alexander Aschauer, Michael Auer, Lukas Berner, Stefan Dallinger, Gregor Gschwantner, Jakob Halm, Michael Köfinger, David Neuwirth, August Stramsak, Michael Wagner, Stefan Wandl, Jürgen Weißinger, Stefan Weißinger, Matthias Wohlgemuth, Dominik Zuzmann, Patricia Endl, Beatrice Grabner, Nathalie Grabner, Natalie Kaminski, Viktoria Kühtreiber, Theresa Mathes, Julia Rohringer, Nina Trinnes, Andrea Wagner

ÖSTERREICH IST SOUVERÄN UND NEUTRAL

Wir erklären euch, was Souveränität und Neutralität bedeutet.

Souveränität heißt Unabhängigkeit und Unumschränktheit. Es kommt aus dem Französischen (souverain).

Unter souverän versteht man, wenn eine Person zum Beispiel eine Aufgabe gut gelöst hat. Das kann eine hervorragende Schularbeit genauso sein, wie eine sportliche Leistung.

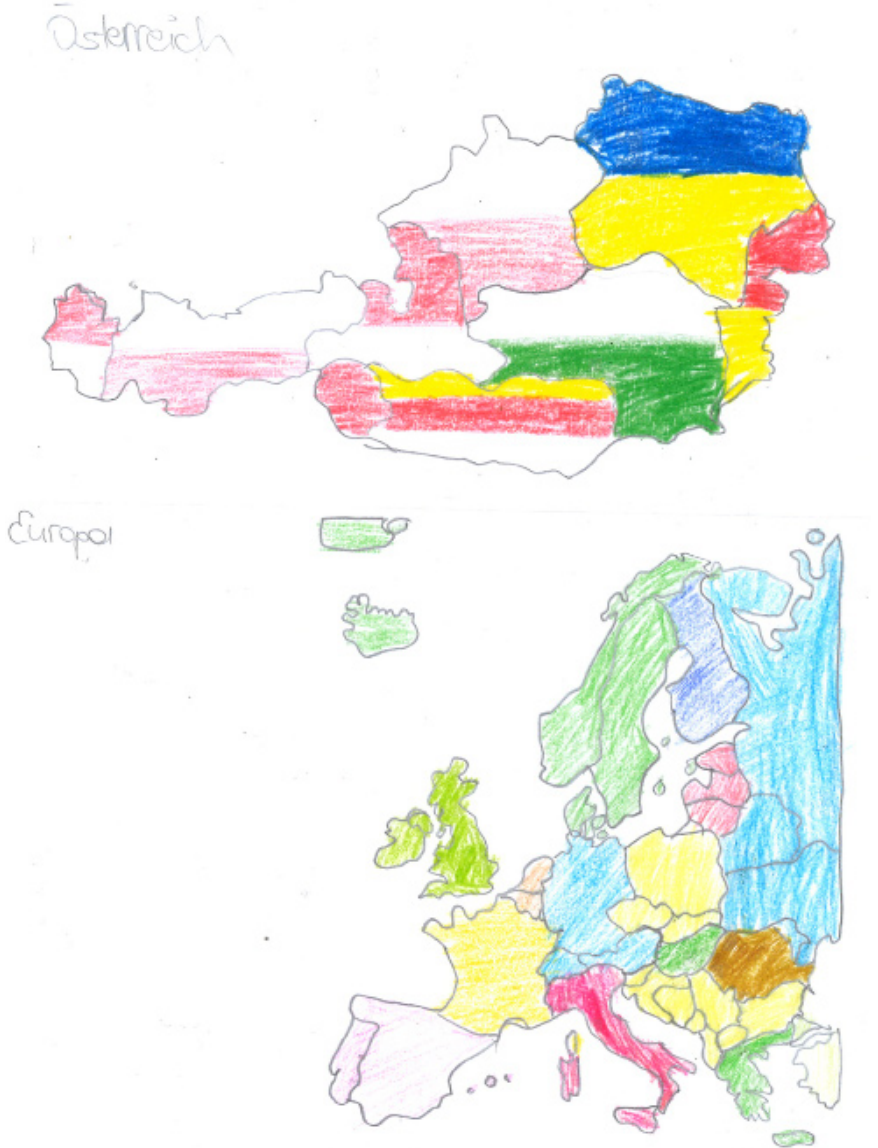
Auch ein Staat kann souverän sein, wie Österreich. Ein souveräner Staat kann alle inneren und äußeren Angelegenheiten selbst entscheiden. Das heißt ein Staat kann seine eigenen Gesetze machen. Unter einem Souverän versteht man den Herrscher eines Staates. In einer Republik ist der Souverän die Gesamtheit der Menschen des Staates.

Neutralität:

Österreich ist neutral, das bedeutet, dass sich dieses Land nicht in Kriege anderer Länder einmischt oder gar an Kriegen anderer Länder teilnimmt.

Viele Länder sind neutral in Europa beispielsweise Irland, Schweden und die Schweiz.

In unserer Klasse gibt es öfters Konflikte und auch da ist es gut neutral zu sein und sich aus den Streitigkeiten anderer rauszuhalten.



Matthias (14), Michael (13), Nathalie (13), Natalie (13) und Stefan (13)

